

**KONZEPTION
und
LEISTUNGSBESCHREIBUNG**

Reha – Zentrum CHRISTIANI

Eingliederungshilfe

im Sinne der Sozialen Rehabilitation

vollstationäre Hilfe nach § 53 SGB XII, Leistungstyp I.2.3
gem. Rahmenvertrag §79 Abs. 1 SGB XII für Baden-Württemberg

Ambulant betreutes Wohnen (ABW)
nach §54 SGB XII i.V. §55 SGB IX



LEITBILD

Der Mensch ist in seiner Entwicklung empfindsam für Leit- und Vorbilder

*Die Begegnungen in unserer Gemeinschaft,
dem Erleben von „Ich – Du – Wir“ bietet Entwicklungsanreize*

Der Mensch wird angenommen in seinem „So-Sein“ wie er ist

Er wird wahrgenommen mit seinen Besonderheiten und Bedürfnissen

*Durch das praktische, das konkrete miteinander Gestalten des Alltages
erlebt der Mensch Halt und Orientierung und erfährt eine Vermittlung
grundlegender ethischer und sozialer Werte*

*Er erfährt die adäquate therapeutische Hilfestellung und Unterstützung,
überall dort, wo es der Hilfe bedarf*

*Der Hilfe, die ausgerichtet ist zur Selbsthilfe,
zielgerichtet zu einem möglichst selbstbestimmten
und eigenständigen Leben in Würde*

*Das sozialtherapeutische Handeln erhält
seinen besonderen Charakter dadurch, dass sich alle Beteiligten
in die gleiche Ebene des Menschseins hineinfinden*

*Das anthroposophische Menschenbild,
die CHRISTIANI-Sozialtherapie und die Dreigliederung nach Rudolf Steiner
bilden die Grundlagen unserer therapeutischen Arbeit
stets ausgerichtet auf das Ziel der Inklusion*

INHALTSVERZEICHNIS

1. Der Trägerverein CHRISTIANI e.V. Küssaberg	- 4 -
1.1. zum Träger allgemein.....	- 4 -
1.2. Die Einrichtungen des Trägers CHRISTIANI e. V. Küssaberg.....	- 4 -
2. Konzeptionelles Selbstverständnis.....	- 5 -
3. Therapeutisches Konzept	- 5 -
3.1 Die CHRISTIANI Sozialtherapie.....	- 6 -
3.2 Das Betreuungsstufenkonzept	- 6 -
4. Der Personenkreis	- 7 -
4.1. Unsere Zielgruppe	- 7 -
4.2. Ausschlusskriterien	- 7 -
5. Die Kostenträger	- 7 -
6. Unsere Leistungsangebote.....	- 8 -
6.1 Das Aufnahmeverfahren	- 8 -
6.2 Die Förder- und Rehaplanung	- 8 -
6.3 Psychosoziale Betreuung.....	- 9 -
6.4 Konzeptionelle Angebote.....	- 10 -
6.5 komplementäre medizinische und fachärztliche Versorgung	- 10 -
6.6 Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	- 10 -
6.7 Krisenintervention.....	- 11 -
7. Die Standorte und Infrastruktur.....	- 11 -
7.1 Alte Landstraße	- 11 -
7.2 Die Außenwohngruppen	- 12 -
7.3 Buch	- 13 -
7.4 Das Ambulant Betreute Wohnen.....	- 14 -
8. Kooperationspartner	- 15 -
9. Personal	- 15 -
9.1 Personalstruktur der Bereiche	- 15 -
9.2. Ausbildungswesen.....	- 16 -
10. Qualitätssicherung.....	- 16 -
11. Kontakt und Ansprechpartner vor Ort.....	- 17 -

1. Der Trägerverein CHRISTIANI e.V. Küssaberg

1.1. zum Träger allgemein

Gründung des Trägers CHRISTIANI e. V. Küssaberg

Der Träger CHRISTIANI e.V. Küssaberg wurde 1977 gegründet. Der Sitz ist in 79790 Küssaberg, im Landkreis Waldshut. Seit 1979 gehört er dem Paritätischen Wohlfahrtsverband an. Der CHRISTIANI e.V. Küssaberg ist ein anerkannter Träger der Wohlfahrtspflege, des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe.

1.2. Die Einrichtungen des Trägers CHRISTIANI e. V. Küssaberg

Der Träger CHRISTIANI e.V. Küssaberg betreibt im Land Baden-Württemberg

Einrichtungen der Eingliederungshilfe:

- **die CHRISTIANI Lebens- und Werkgemeinschaft**
- **das Reha – Zentrum CHRISTIANI Eingliederungshilfe**
- **das Ambulant Betreute Wohnen CHRISTIANI**

Eine Einrichtung der Jugendhilfe:

- **das Jugendhaus CHRISTIANI**

Eine Einrichtung des Bildungswesens:

- **Freie Schule CHRISTIANI**

Eine RPK-Einrichtung zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation erwachsener psychisch kranker Menschen

- **Das Reha-Zentrum - CHRISTIANI RPK**

Einrichtungen zur beruflichen Ein- und Wiedereingliederung

- **das Bildungszentrum CHRISTIANI**
- **die WfbM-CHRISTIANI**

Die Einrichtungen des CHRISTIANI e.V. Küssaberg arbeiten eng zusammen mit den Anbietern von Maßnahmen entsprechender sozialer Leistungen, den allgemeinen Kostenträgern des Gesundheits- und des Bildungswesens sowie der Agentur für Arbeit. Sie sind Bestandteil der regionalen und überregionalen Angebots- und Versorgungsstrukturen und Mitglied im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV).

2. Konzeptionelles Selbstverständnis

Das Leitbild des Trägers CHRISTIANI ist die Grundlage dieser Konzeption und Leistungsbeschreibung. Es verweist besonders auf die Wahrung und Achtung der Menschenrechte. Alle CHRISTIANI Einrichtungen sind geprägt

- *vom Impuls der Menschenrechte*
- *vom Impuls der mitmenschlichen Wertschätzung*
- *vom Respekt gegenüber der Individualität*
- *von der Achtung der menschlichen Freiheit*
- *von der Entfaltung der Persönlichkeit*

Kernbestandteile der therapeutischen und rehabilitativen Arbeit bei CHRISTIANI sind:

- *Ein aus geisteswissenschaftlich-anthroposophisch-naturwissenschaftlicher Sichtweise geprägtes Menschenbild*
- *Eine ganzheitliche Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit*
- *Eine Stärkung der gesunden Anteile und eine kompetente Bearbeitung der Krankheit*
- *Ein menschenzentrierter und ressourcenorientierter Zugang*
- *Die Berücksichtigung der individuellen Persönlichkeit und Befähigung*

Auf diesen Grundlagen fördern wir den hilfebedürftigen Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung.

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe wird dem hilfebedürftigen Menschen Unterstützung gegeben. Hilfe, wo es der Hilfe bedarf, um möglichst selbständig und eigenverantwortlich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

„Alltag als Therapie, Therapie als Alltag“

Das Konzept der Einrichtung ist dementsprechend umfassend in all seinen Strukturen auf eine Wiedererlangung und Erhaltung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in sämtlichen Lebensbereichen ausgerichtet.

Innerhalb des Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* arbeiten wir inkludierend, ressourcen- und fähigkeitsorientiert. Die entsprechenden Therapien und Maßnahmen werden gleichwertig auf die Besonderheiten der Erkrankungen, Störungen und Behinderungen umfassend ausgerichtet.

Das Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* fördert eine Soziale Rehabilitation im Sinne der Eingliederungshilfe nach den Leitgedanken des SGB XII.

3. Therapeutisches Konzept

Seit der Gründung des Trägers wird das aus der anthroposophischen Orientierung entwickelte, ganzheitliche sozialtherapeutische Betreuungskonzept weiterentwickelt und umgesetzt.

Es bildet heute, zusammen mit der **CHRISTIANI Sozialtherapie** und **dem anthroposophischen Menschenbild** die therapeutischen Grundlagen einer bedürfnisorientierten Sozialen Rehabilitation.

Das ganzheitliche sozialtherapeutische Konzept des CHRISTIANI e.V. wurde unter Einbeziehung von geistes- und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich der psychiatrischen Rehabilitation mit dem Ziel der Inklusion stets weiter entwickelt. Durch das Vulnerabilitätskonzept und die Multikausalität der Faktoren zur Entstehung schizophrener Psychosen hat es eine naturwissenschaftlich akzeptierte Erweiterung erfahren.

3.1 Die CHRISTIANI Sozialtherapie

„Eine Therapie, die sich in der Praxis bewährt“

Die CHRISTIANI Sozialtherapie betrachtet den Menschen als Ganzheit, bestehend aus leiblicher Ebene, seelischer Ebene und individueller Ich-Ebene, mit all seinen Entwicklungsfeldern und Ressourcen. Die Entwicklung des Menschen wird in Lebensjahrsiebten mit den spezifischen Inhalten betrachtet.

Dieses aus der Anthroposophie begründete Biographie Konzept der Lebensjahrsiebte lässt sich auch in der psychiatrischen Rehabilitation von jungen Erwachsenen und Erwachsener im Sinne von Nachreifung und nicht erreichter Fähigkeiten in einer Lebensphase anwenden.

3.2 Das Betreuungsstufenkonzept

„anerkannt, bedürfnisorientiert, seit Langem bewährt“

Das therapeutische Leistungsangebot wird während dem Verlauf einer Maßnahme in den Strukturen der Einrichtung anforderungsabgestuft nach dem **Betreuungsstufenkonzept** des CHRISTIANI e.V. erbracht:

- *Betreuungsstufe 1:*

Ein erstes Ankommen, Vertrauensaufbau und Orientieren in den Einrichtungsstrukturen. Schwerpunkte der therapeutischen Arbeit sind Ggf. Vermittlung von Krankheitseinsicht. Ein hoher Grad der Unterstützung, bei einem vergleichsweise geringen Grad der Eigenverantwortung in den Dingen der Alltagsbewältigung. Findung einer Zielperspektive.

Komplementär: Eine medizinische Fachbetreuung und Behandlung zur Überwindung der Symptomatik und einer Stabilisierung des psychischen Befindens.

- *Betreuungsstufe 2 und 3:*

Eine zunehmend eigenverantwortliche Ausführung in der Eigenversorgung und Alltagsbewältigung. In der Zielausrichtung der Maßnahme eine zunehmende Verselbständigung im Bereich des Wohnens und eine Findung und Unterstützung einer beruflichen Perspektive. In der therapeutischen Arbeit ggf. eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Nachreifungsprozesse bestärken anhand der psychosozialen Betreuung, Begleitung und Unterstützung. Komplementär: Fachärztliche Behandlung und ggf. Einbeziehung externer Hilfeangebote

- *Betreuungsstufe 3 und 4:*

Zielgerichtete Vorbereitung und Umsetzung einer gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Ein-, bzw. Wiedereingliederung und Integration außerhalb Unterstützender Strukturen psychiatrischer Einrichtungen. Findung von Wohnraum und Arbeit, möglichst außerhalb eines Hilfeangebotes.



*Ausschleichen der Unterstützung und therapeutischen Begleitung.
Komplementär: Ggf. weiterführende fachärztliche Behandlung und ggf.
Einbeziehung externer, auch außerpsychiatrischer Hilfen.*

Dem hilfebedürftigen Menschen bietet dieses entwicklungsorientierte Stufenkonzept eine Erfolg versprechende Betreuungsform.

4. Der Personenkreis

4.1. Unsere Zielgruppe

Das Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* ist speziell ausgerichtet für Menschen

- mit einer psychischen Erkrankung nach dem ICD 10
- die nicht mehr akut psychiatrisch behandlungsbedürftig sind
- die Lebensräume benötigen, die ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung, Gesundung, und Neuorientierung bieten
- von ca. 18 bis 65 Jahren

4.2. Ausschlusskriterien

Als generelle Ausschlusskriterien gelten:

- eine primär ausgeprägte und verfestigte Suchtproblematik
- ein massives delinquentes Verhalten
- eine schwere und schwerste geistige Behinderung
- die Erforderlichkeit von Leistungen, die nicht durch bestehende Leistungsvereinbarungen abgedeckt sind
- ein nicht nur vorübergehender Pflegebedarf
- ein durchgehender nächtlicher Hilfebedarf
- das Fehlen basaler Selbstversorgungsfähigkeiten

5. Die Kostenträger

Das Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* arbeitet mit den jeweils zuständigen örtlichen Trägern der Eingliederungshilfe. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bilden die örtlichen Träger der Eingliederungshilfe der Landkreise Waldshut und Lörrach.

Eine Teilnahme an einer Maßnahme als Selbstzahler ist generell möglich.

6. Unsere Leistungsangebote

6.1 Das Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeteam bietet Interessenten ein Informationsgespräch mit Führung durch die Einrichtung an.

Das Vorstellungsgespräch

Die Interessenten sollten aussagefähige Unterlagen, wie Lebenslauf, Arzt- und Sozialberichte und sonstige Berichte aus eventuellen früheren Einrichtungen vorlegen.

Angehörige oder Betreuer des Interessenten können an diesem Termin teilnehmen. Beim Vorstellungsgespräch wird die Einrichtung mit ihrer Struktur, den therapeutischen Maßnahmen und Angeboten vorgestellt.

Die Erwartungen aller Beteiligten werden formuliert, eine Entscheidungsfindung für ein mehrtägiges Probewohnen gemeinsam getroffen.

Das Probewohnen zur Entscheidungsfindung

Der Aufnahme geht ein Probewohnen voraus. Das Probewohnen dient einem beidseitigen, ersten Kennenlernen, sowie der Eignungsdiagnostik. Zum Abschluss findet ein Gespräch mit dem Interessenten statt. Bei positivem Verlauf wird über eine Aufnahme entschieden.

Die Antragstellung zur Kostenübernahme

Die Kosten der Betreuung werden in der Regel auf der Grundlage des SGB XII vom zuständigen Kostenträger übernommen. Die Anträge zur Kostenübernahme sind vorab bei den zuständigen Kostenträgern zu stellen. Eine Teilnahme als Selbstzahler ist möglich.

Der individuelle Hilfebedarf und der damit verbundene Pflegesatz werden mittels des sogenannten **Metzler Verfahrens** vom medizinisch-pädagogischen Dienst des KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) im Auftrag des Leistungsträgers ermittelt. Es erfolgt eine Einstufung in eine Hilfebedarfsgruppe, die von 1 bis 5 variieren kann. Die erfolgte Einstufung ist Grundlage für die Maßnahmenvergütung durch den Leistungsträger.

Die Aufnahme

Die Aufnahme ist nur mit einer vorliegenden Kostenübernahmeerklärung möglich. Erfahrungsgemäß ist bis zu einer Aufnahme mit Wartezeiten zu rechnen, die zeitlich deutlich variieren können.

Der Wohn- und Betreuungsvertrag

Innerhalb des Aufnahmeverfahrens wird u. A. ein Wohn- und Betreuungsvertrag gemäß der WBVG - Richtlinien abgeschlossen, der die rechtliche Grundlage für Art und Umfang der angebotenen Leistungen darstellt.

6.2 Die Förder- und Rehaplanung

Für jeden Klienten wird eine Förder- und Rehaplanung ausgearbeitet.

Sie besteht aus dem **Gesamtplan**, dem **Rehaplan**, der **Verlaufsdokumentation** und den **Entwicklungsberichten**. Die individuelle Förder- und Rehaplanung wird dokumentiert, fortgeschrieben, regelmäßig überprüft und in den notwendigen Erfordernissen aufeinander abgestimmt.

- Gesamtplan

Zu Beginn einer Maßnahme wird mit dem zuständigen Leistungsträger, in der Regel dem örtlichen Sozialhilfeträger, ein Hilfe-, oder Gesamtplan ausgearbeitet. In dem Hilfeplan



werden mit dem Klienten, dem Kostenträger und der Einrichtung Ziele und Vorgehensweisen (gemäß eines Gesamtplanes nach § 58 Abs. 2 SGB XII) formuliert und dokumentiert.

- **der Rehaplan**

Die Einrichtung erstellt gemeinsam mit dem Klienten eine fortlaufende Rehaplanung, in der kontinuierlich kurz-, mittel- und langfristige Ziele, basierend auf dem Hilfeplan, umgesetzt, dokumentiert und überprüft werden. Die Umsetzung der Rehaplanung erfolgt nach dem bewährten Bezugstherapeutensystem.

Dabei wird der individuelle Hilfebedarf in allen Förderbereichen aufgezeigt und eine darauf ausgerichtete Zielerlangung gemeinsam schriftlich formuliert, um diese in der praktischen Alltagsbewältigung des beschützten Umfeldes der Einrichtung umzusetzen.

- **Entwicklungsbericht**

Entwicklungsberichte werden in regelmäßigen Abständen, oder auf Anfrage zur Umsetzung der Gesamtplanerstellung des Kostenträgers und zur Maßnahme Überprüfung nach § 58 SGB XII erstellt. Die Entwicklungsberichte werden dem zuständigen Leistungsträger zugeleitet.

- **Verlaufsdokumentation**

Die interne Dokumentation des Tagesgeschehens, außerhalb der Förder- und Rehaplanung findet in der Verlaufsdokumentation statt.

6.3 Psychosoziale Betreuung

Krankheitseinsicht

D. h. Förderung in der Entwicklung von einer angemessenen Einsicht in die eigene Lage, einer Akzeptanz der Erkrankungen, Störungen und Behinderungen, sowie den vorhandenen Ressourcen.

Verselbständigung

D. h. Förderung in sämtlichen lebenspraktischen Bereichen wie z.B. Körperpflege, Raumpflege, Wäschepflege, Ernährung, sinnvolle Freizeitgestaltung, Umgang mit Geld, Vereinbarung und Wahrnehmung von Terminen, persönliche Erledigung von Einkäufen, Einlösen von Rezepten, einfache Bankgeschäfte etc.

Beziehungsfähigkeit

D. h. Förderung in der Gestaltung sozialer Beziehungen. Befähigung zur Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Gruppe und am Gesellschaftsleben außerhalb der Einrichtung.

adäquates Konfliktverhalten

D. h. Förderung beim Erlernen und Vermittlung von Konfliktbewältigungsstrategien, bei der Impuls- und Affektsteuerung, sowie der Bewältigung von Antriebsschwächen, Ängsten, Unruhe und Interesselosigkeit.

Gewinn einer Selbstkompetenz

D. h. Förderung in dem Prozess der Veränderung von einer krankheitsbedingten niederen Selbsteinschätzung, hin zu einem realistischen Selbstbild.

6.4 Konzeptionelle Angebote

So vielfältig wie die Ausprägungen der Krankheitsbilder unserer Klienten sind, so vielfältiger und individuell abgestimmter Hilfsangebote bedarf es in der therapeutischen Arbeit.

Wichtige Aspekte dabei sind:

- *Einzel- und Gruppengespräche*
- *Bezugsmitarbeiter*
- *Befähigung zu einer eigenständigen, gesunden Ernährung hin*
- *Sinnvolle und vielseitige Freizeitgestaltung*
- *Fest- und Jahreszeitgestaltung*
- *Therapeutische Ferienfreizeiten*
- *Begleitende Therapien*

6.5 komplementäre medizinische und fachärztliche Versorgung

Die fachärztliche Behandlung, inklusive Pharmakotherapien und Diagnostik sind über externe, frei vom Bewohner wählbare, niedergelassene Fachärzte, oder die PIA Waldshut, gewährleistet.

Begleitete Facharztbesuche mit intensiver Vor- und Nachbereitung

Facharztbesuche werden vom Fachmitarbeiter mit dem Klienten vorbereitet und besprochen. Bei Bedarf legen wir Wert darauf, dass der Facharztbesuch von unseren Fachmitarbeitern nicht nur begleitet wird, sondern dass der Fachmitarbeiter im Arztgespräch mit anwesend ist. Dies setzt natürlich das Einverständnis des Klienten voraus.

Pharmakotherapie

Die Übersicht über die Medikamentenausgabe, die Kontrolle der Einnahme und die entsprechende Dokumentation obliegt dem Fachmitarbeiter.

Langfristige Zielsetzung ist der selbstständige und eigenverantwortliche Umgang mit Medikamenten.

Allgemeinmedizinisches Angebot

Die allgemeinmedizinische Behandlung erfolgt durch Haus- und Fachärzte. Dies geschieht bei Bedarf in Begleitung eines Fachmitarbeiters. In erster Linie gilt es abzuklären, ob eine körperliche Erkrankung vorliegt.

Durch das eigens dafür geschulte Personal werden eine ordnungsgemäße Aufbewahrung der Medikamente und die Medikamenteneinnahme sichergestellt. Ggf. das Körpergewicht kontrolliert, Ernährung, Hygiene und Gesundheitszustand dokumentiert, Arzttermine geregelt und begleitet.

6.6 Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben

„So vielfältig wie die Ausprägungen der Krankheitsbilder unserer betreuten Menschen sind, so vielfältiger und individuell abgestimmter Hilfsangebote bedarf es“

Parallel zum Leistungsangebot des Reha-Zentrum CHRISTIANI Eingliederungshilfe finden sich umfangreiche, komplementäre Vernetzungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, um den sehr unterschiedlichen Zielsetzungen des Einzelnen optimal zu entsprechen.

Die Angebote zu einer beruflichen Ein- und Wiedereingliederung der Sozialen Rehabilitation innerhalb des CHRISTIANI e.V. Küssaberg finden sich in den Maßnahmen der

- ***Tagesstruktur Leistungstyp I.4.5b gem. Rahmenvertrag §79 Abs. 1 SGB XII für Baden- Württemberg*** und der
- ***WfbM Leistungstyp I.4.4. gem. Rahmenvertrag §79 Abs. 1 SGB XII für Baden- Württemberg***

„Eine ganz besondere und gute berufliche Perspektive“

Es besteht eine Kooperation mit dem Bildungszentrum CHRISTIANI in Bad Säckingen, um im Verlaufe der Eingliederungshilfemaßnahme eine Ausbildung zu absolvieren.

Wir arbeiten mit Trägern und Anbietern entsprechender sozialer Leistungen in der Region und im Land Baden-Württemberg eng zusammen.

6.7 Krisenintervention

Psychiatrische Krisen bedürfen adäquater fachärztlicher Behandlung, eingeleitet und Begleitet durch unsere Mitarbeiter in einer verständnisvollen und einfühlsamen Ausführung.

Krisen, aufgrund von Eigen- oder Fremdgefährdung, führen zu einer Klinikeinweisung.

7. Die Standorte und Infrastruktur

Das Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* bietet stationär betreuten Wohnraum sowie ambulante Betreuungsleistungen im Landkreis Waldshut an.

„Ein, dem individuellen Hilfebedarf entsprechendes Wohnangebot“

Die Zielsetzung des entwicklungsorientierten Konzeptes ist es, den Klienten Schritt für Schritt auf eine möglichst eigenverantwortlich geführte Wohnform hin vorzubereiten.

Unsere stationären Leistungen erbringen wir in den drei Wohnbereichen:

- dem Wohnbereich - **Alte Landstraße**
- dem Wohnbereich der - **Außenwohngruppen** (AWG)
- und dem Wohnbereich - **Buch**

Die stationären Angebote des Reha - Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* entsprechen den Anforderungen der Maßnahmen nach § 53 SGB XII, Leistungstyp I.2.3 gem. Rahmenvertrag §79 Abs. 1 SGB XII für Baden-Württemberg.

7.1 Alte Landstraße

In diesem Wohnbereich steht die Verselbständigung im Wohnen und die Förderung zur Teilhabe am Arbeitsleben auf dem ersten Arbeitsmarkt im Vordergrund.

Der Personenkreis der Alte Landstraße bildet sich aus Personen, die einer beruflichen Wiedereingliederung, meist Ausbildung, auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt mit den Hilfestellungen des therapeutischen Wohnheimes nachgehen können und sich parallel soweit wie möglich auf eine niederschwellige betreute Wohnform, AWG sowie ABW, vorbereiten.

In dem therapeutisch gelenkten Prozess der zunehmenden Verselbständigung stehen wichtige Kriterien der Selbstständigkeit und Eigenversorgung im Zentrum der gemeinsamen Bearbeitung. Hilfe zur Selbsthilfe, überall da wo es der Hilfe bedarf, sind die obersten Prinzipien der therapeutischen Arbeit, ausgerichtet auf ein möglichst hohes Niveau der eigenständigen Alltagsbewältigung.

Wichtige Kriterien der möglichst selbständigen Alltagsbewältigung sind u. A. ein pünktliches Aufstehen, die Körperpflege, die Medikamenteneinnahme, die Geldeinteilung, Zubereitung von Mahlzeiten, Wäschepflege, etc.

Grundsätzlich basiert das sozialtherapeutische Konzept darauf, so wenig Fremdversorgung wie nötig und so viel aktive Teilnahme des Klienten wie möglich zu gewährleisten.

Die Förderung zur Teilhabe an einem sozialen und kulturellen Geschehen ist in diesem Wohnbereich darauf ausgerichtet, zunehmend einen Kontaktaufbau außerhalb der Einrichtung einüben zu können.

Standort, Infrastruktur und Ausstattung

Der Wohnbereich der Alten Landstrasse ist in der ländlichen Region der Ortschaft Albruck im Landkreis Waldshut gelegen. Es gibt eine gute Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel, bei Bedarf kann auf den internen Fahrdienst zurückgegriffen werden.

Die Zimmer sind voll möbliert.

Gliederung des Wohnbereiches Alte Landstrasse

Dieser Wohnbereich ist nach dem Stufenkonzept der CHRISTIANI Einrichtungen gegliedert und besteht aus drei unterschiedlich intensiv betreuten Gruppen.

- Haus Alte Landstraße
- Wohngruppe Neubau
- ausgelagerte Wohnplätze

Die Betreuung innerhalb des Wohnbereiches

Die Betreuung durch unser interdisziplinäres Team findet in Form von Früh-, Spät-, und Nachtdiensten statt.

7.2 Die Außenwohngruppen

Das therapeutische Konzept

Dieser Wohnbereich ist umfassend auf eine Befähigung der Klienten zu einem Leben in einer weniger intensiven, teilweise noch stationären oder ambulanten Betreuungs- und Wohnform ausgerichtet.

In dem therapeutisch gelenkten Prozess der zunehmenden Verselbstständigung stehen wichtige soziale Kriterien im Zentrum der gemeinsamen Bearbeitung: Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der Nachreifung, psychosoziale Betreuung.

Hierzu gehören u. A. auch die Übernahme von Selbstverantwortung, bspw. bei der Medikamenteneinnahme, wenn eine ausreichende Medikamentencompliance gegeben ist, eine Verabredungsfähigkeit, eine zuverlässige Teilnahme an der Tagesstruktur und den therapeutischen Angeboten, eine Wertschätzung füreinander, Alltagsaufgaben adäquat und zuverlässig ausführen, oder bei Bedarf eigenständig Hilfe einfordern können.

Die täglichen Verrichtungen zur Alltagsbewältigung, bspw. die Medikamenteneinnahme wird in den Außenwohngruppen zunächst unter Anleitung, bei Bedarf unter Begleitung, auch anderer Wohnbereiche, sichergestellt. Sobald die individuellen Fähigkeiten es zulassen, kann dies in Eigenverantwortung geschehen.

Die Förderung zur Teilhabe an einem sozialen Geschehen ist in diesem Wohnbereich darauf ausgerichtet, dass der Klient weitgehend an Unternehmungen außerhalb der Einrichtung teilnehmen kann.

Standort, Infrastruktur und Ausstattung

Die Außenwohngruppen des Wohnbereiches liegen in der ländlichen Region der Ortschaft Albrück im Landkreis Waldshut. Es gibt eine gute Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel, bei Bedarf kann auf den internen Fahrdienst zurückgegriffen werden.

Die Zimmer sind voll möbliert.

Gliederung des Wohnbereiches

Dieser Wohnbereich ist nach dem Stufenkonzept der CHRISTIANI Einrichtungen gegliedert und besteht aus mehreren stationär betreuten Wohngruppen.

Die abgestufte und dezentrale Struktur des Wohnbereiches ermöglicht in besonderem Maße individuelle Prozesse zu gestalten.

Die Betreuung innerhalb des Wohnbereiches

Die Betreuung in den Außenwohngruppen findet in den Kernbetreuungszeiten durch unser interdisziplinäres Team in Form von Tag-, und Spätdiensten sowie nach Bedarf statt.

Eine Hintergrundbereitschaft während der übrigen Zeiten ist durch die diensthabenden Mitarbeiter des Wohnbereiches Alte Landstrasse gewährleistet.

Bei krisenhaften Entwicklungen der Klienten, sind Rückverlegungen in die rund um die Uhr betreuten Wohnbereiche der Alte Landstrasse oder Buch möglich, solange eine Klinikeinweisung nicht erforderlich ist.

Ziel ist die zunehmende Verselbstständigung der Klienten, so dass alle anfallenden Aufgaben des Alltags vollumfänglich selbst oder mit der Hilfe eines ambulant betreuten Wohnens bewältigt werden können.

7.3 Buch

Das therapeutische Konzept

Das Reha – Zentrum CHRISTIANI *Eingliederungshilfe* bietet neben dem Reha - Geschehen in der Alten Landstraße und den stationären Außenwohngruppen, ein würdevolles Wohnangebot im Charakter einer beständigen Wohn- und Lebensgemeinschaft in Buch.

In diesem Wohnbereich ist das therapeutische Konzept umfassend darauf ausgerichtet, bei einer chronisch psychisch, seelischen Behinderung eine vorzeitige Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu vermeiden, ihre Verschlimmerung zu verhüten, oder die daraus erfolgenden Beeinträchtigungen zu mildern, um dem Klienten eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben innerhalb der Einrichtung so lange als möglich zu erhalten.

Bei dem Personenkreis handelt es sich um Menschen, die aufgrund eines sehr chronisch geprägten Krankheitsbildes an der Lebensgemeinschaft langfristig teilnehmen. Sie sind meist über den Arbeitsbereich einer WfbM beruflich eingliedert. Hier gilt es entsprechend die Klienten solange als möglich im Arbeitsbereich, zum Erhalt ihrer Fähigkeiten hin, fördern zu können.

Die Teilhabe an einem sozialen und kulturellen Geschehen findet im Schwerpunkt in der Gemeinschaft des geschützten Rahmens der Einrichtung, soweit als möglich, auch außerhalb und des Wohnbereiches statt.

Standort, Infrastruktur und Ausstattung

Der Wohnbereich Buch ist in der ländlichen Region der Gemeinde Albrück im Ortsteil Buch im Landkreis Waldshut gelegen. Es gibt eine Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, bei

Bedarf kann auf den internen Fahrdienst zurückgegriffen werden. Die Zimmer sind voll möbliert.

Gliederung des Wohnbereiches Buch

Dieser Wohnbereich ist nach dem Stufenkonzept der CHRISTIANI Einrichtungen gegliedert und besteht aus drei unterschiedlich intensiv betreuten Gruppen.

- dem „Haus Buch“
- der Wohngruppe im Anbau
- den ausgelagerte Wohnheimplätze (AWP)

Die Betreuung innerhalb des Wohnbereiches

Die Betreuung durch unser interdisziplinäres Team ist rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr gewährleistet und findet in Form von Früh-, Spät-, und Nachtdiensten statt.

7.4 Das Ambulant Betreute Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) des CHRISTIANI e. V. bietet ein ambulantes Betreuungsangebot und bei Bedarf auch Wohnraum für Untervermietungen in ambulant betreuten Wohngemeinschaften an.

Innerhalb des *Stufenkonzeptes des CHRISTIANI e .V.* bildet das ambulant betreute Wohnen die letzte Betreuungsstufe und dient zur Vorbereitung auf ein Leben außerhalb der psychiatrischen Versorgung.

Das therapeutische Konzept

Das Ambulant betreute Wohnen des CHRISTIANI e.V. unterstützt die Klienten mit psychischen Erkrankungen in der alltäglichen Lebensführung. Dabei soll ein größtmögliches Maß an Selbständigkeit in der Eigenversorgung und im Arbeitsleben gefördert bzw. erhalten bleiben.

Standort, Infrastruktur und Ausstattung

Die ambulanten Betreuungsleistungen werden in der Gemeinde Albrück, Dogern, Laufenburg sowie der Stadt Waldshut, weitgehend im Landkreis Waldshut erbracht.

Der Grundgedanke des ambulant betreuten Wohnens des Trägers CHRISTIANI e.V. sieht vor, dass die Betreuung der Klienten in Wohnräumen außerhalb der Einrichtung stattfinden soll.

Die Betreuungsangebote

Die Betreuungsleistungen gestalten sich entsprechend dem individuellen Hilfebedarf.

Die Hilfestellungen sind im Schwerpunkt ausgerichtet auf:

- *Hilfen zur Sicherung der materiellen Existenz und rechtlicher Ansprüche*
- *Unterstützung bei Beschaffung und Erhalt einer Wohnung*
- *Erarbeiten einer angemessenen Tagesstruktur*
- *Unterstützung bei der Teilhabe am Arbeitsleben*
- *Hinführung zu einer möglichst selbständigen Lebensführung*
- *Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben*
- *Hilfe bei der Krankheitsbewältigung*
- *Zusammenarbeit mit anderen Diensten*
- *Unterstützung beim Aufbau und Erhalt von Schlüsselqualifikationen*

Konkret werden die Leistungen der Betreuung erbracht in Form von Beratung, Hausbesuchen, Sprechzeiten, telefonischen Kontakten, regelmäßigen Einzel – und Gruppengesprächen, zudem Begleitung zu Behörden und anderen Einrichtungen der

medizinischen und psychosozialen Versorgung, eine Hintergrundbereitschaft (auch an Sonn- und Feiertagen) oder durch sonstige Leistungen. Die Betreuung findet nach Absprache statt.

Zur Leistungserbringung gehören auch die nötige Vor- und Nachbereitung, Kontakte mit Dritten und die erforderliche Dokumentation.

Der Umfang des Betreuungsaufwandes ist abhängig vom Hilfebedarf. Bei erhöhtem Bedarf können zusätzlich Fachleistungsstunden erbracht werden.

Bei krisenhaften Entwicklungen der betreuten Menschen sind ebenfalls Rückverlegungen in die stationären Wohnbereiche möglich.

Ziel ist die zunehmende Verselbstständigung der Klienten, so dass alle alltäglichen und notwendigen Aufgaben vollumfänglich selbstbestimmt, eigenverantwortlich und ohne Hilfe ausgeführt werden können.

8. Kooperationspartner

Das Reha – Zentrum *Eingliederungshilfe* arbeitet eng zusammen mit:

- den örtlichen Trägern der Sozialhilfe
- den Einrichtungen des Trägers CHRISTIANI e.V.
- den Sozialpsychiatrischen Diensten und Einrichtungen der im Landkreis Waldshut vertretenen sozialen Trägern wie Caritas, AWO in der Zusammenarbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes
- dem Psychiatrischen Behandlungszentrum PBZ in Waldshut
- dem Zentrum für Psychiatrie Reichenau (ZPR)
- dem Zentrum für Psychiatrie Emmendingen (ZPE)
- der anthroposophischen Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach bei Freiburg

Darüber hinaus findet ein reger Austausch mit Betreuern und Angehörigen der Klienten sowie entsprechenden Institutionen statt. In der Zusammenarbeit bestehen Mitgliedschaften im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) und Kooperationen (siehe Kooperationspartner).

9. Personal

9.1 Personalstruktur der Bereiche

Die Leistungen des Betreuungsangebotes in den Wohnbereichen und den Arbeitsbereichen werden jeweils von einem interdisziplinären, kompetenten Team ausgeführt.

Aufgrund der fachlich hohen Anforderung unserer täglichen therapeutischen Arbeit sind alle Bereiche durch entsprechend qualifizierte Fachmitarbeiter besetzt.

In den Wohnbereichen arbeiten, (gemäß den Vorgaben des Heimgesetzes und der Landespersonalverordnung) u. a. Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, und -helfer, Erzieher und Altenpfleger. In der Einzel- und Gruppenarbeit des begleitenden Therapieangebotes sind Eurythmisten, Sprachgestalter und Ernährungsberater tätig.

Das Team im Wohnbereich der Alte Landstraße

400 Stellenprozent	Sozialpädagogen / Sozialarbeiter
100 Stellenprozent	Student Sozialpädagogik (DH) oder Azubi Heilerziehungspfleger, Heilerziehungshelfer
100 Stellenprozent	Vorpraktikant Sozialpädagogik

Das Team im Wohnbereich Buch

500 Stellenprozent	Sozialpädagogen und Sozialarbeiter oder examinierte Pflegefachkräfte
100 Stellenprozent	Student Sozialpädagogik (DH) oder Azubi Heilerziehungspfleger, Heilerziehungshelfer
100 Stellenprozent	Vorpraktikum Sozialpädagogik/ Heilerziehungspfleger Heilerziehungshelfer

Das Team im Wohnbereich AWG

410 Stellenprozent	Sozialpädagogen / Sozialarbeiter
--------------------	----------------------------------

Das Team des ABW

200 Stellenprozent	Sozialpädagogen / Sozialarbeiter 2 examinierte Aushilfskräfte Sozialpädagogen / Sozialarbeiter stundenweise
--------------------	---

Die Teams werden in Epochen von einem externen Supervisor bei Bedarf und auf Wunsch supervidiert.

9.2. Ausbildungswesen

Innerhalb der Einrichtung finden sich folgende Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten

- zum Bachelor of Arts, in der engen Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen
- zur/m Heilerziehungshelfer/in und
- zur/m Heilerziehungspfleger

Die entsprechenden internen Vorpraktika sind neben dem erforderlichen Schulabschluss Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz.

Des Weiteren stehen vier Stellen für das freiwillige soziale Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zur Verfügung.

10. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung findet statt durch

- ***Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter***
- ***Mitwirkung der Bewohner, Angehörigen und gesetzlichen Vertreter***
- ***Beschwerdemanagement***
- ***Kooperationen***

11. Kontakt und Ansprechpartner vor Ort

- CHRISTIANI e. V. Küssaberg

*Herr Reiner Hagemann
Geschäftsführer
CHRISTIANI e. V. Küssaberg*

*Tel. 07753 9211-32
E-Mail: hagemann@christiani-ev.de*

- Reha - Zentrum CHRISTIANI Eingliederungshilfe

*Herr Alexander Oberschmid
Einrichtungsleitung
Reha- Zentrum CHRISTIANI Eingliederungshilfe*

*Tel. 07751 8975-19 · Fax 0 77 51 8975-19
E-Mail: oberschmid@christiani-ev.de*

- Sozialverwaltung

*Frau Andrea Müller
Leitung der Sozialverwaltung*

*Reha - Zentrum CHRISTIANI
Freudenbergstr. 3 + 5
79774 Albbruck-Schachen*

*Tel. 07753 9211-18 Fax 07753 9211-40
E-Mail: a.mueller@christiani-ev.de*